



Einsatztaktik

Sichern, Bergen, Lagern, Versorgen, Transportieren

Der Kernprozess bei der Versorgung verletzter Wintersportler besteht zuerst in der Absicherung der Unfallstelle und der Eigensicherung des Pistenretters. Dann erst können die nachfolgenden Prozessschritte wie Bergung des Verletzten, Lagern und Versorgen und der Transport durchgeführt werden.

Sichern

Lagebeurteilung:

- ▶ Lage und Position des Verletzten (Spontanbewegungen, Bauch-, Rückenlage)
- ▶ Gelände (Piste, Rodelbahn, Loipe, Straße, Liftbereich etc.)
- ▶ Gefahren (Abrutschen, Absturz, Steinschlag, Glatteis, Lawinengefahr, Eisschlag, Kollision)
- ▶ Niedrige Temperaturen, Schneefall, Regen, starker Wind, Nebel.

Absichern der Gefahrenzone:

- ▶ Selbstschutz beachten
- ▶ Absichern der Unfallstelle auf der Schipiste:
Signalkleidung, Absperrband, Absperrzaun, Einteilen von Personen zum Warnen
- ▶ Absichern von Fahrzeugen:
Warnlicht, akustisches Warnsignal, geeigneten Abstellplatz auswählen
- ▶ Selbstschutz bei Infektionsgefahr:
Tragen von Handschuhen

Sofortbergung:

Wenn in der Situation eine Absicherung nicht möglich ist, muss eine Sofortbergung des Verletzten durchgeführt werden. Diese Sofortbergung hat den Hintergrund, eine vitale Bedrohung vom Patienten abzuwenden. Diese muss sofort erfolgen.



Wegziehen



Rautek-Griff

Bergen

Definition: Das Verbringen des Patienten auf einen sicheren Platz, wo die Versorgung stattfinden kann.

Bei der Bergung des Verletzten muss sofort erkannt werden, ob die Vitalfunktionen vorhanden sind oder nicht. Sind die Vitalfunktionen nicht vorhanden, so muss sofort nach Verbringung auf einen sicheren Platz mit der Herzdruckmassage begonnen werden.

Sind die Vitalfunktionen vorhanden, so ist bei Verdacht die Bergung so durchzuführen, als würde eine Verletzung der Wirbelsäule oder des Rückenmarks vorliegen. Den Hinweis auf eine derartige Verletzung liefern der Unfallhergang, Auffälligkeiten bei der DMS-Prüfung und/oder starke Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule.

Lagern

Definition: Lagern ist derjenige Vorgang, bei dem der Patient in eine möglichst schmerzarme Position gebracht wird. In dieser Position soll die Versorgung des Patienten und in weiterer Folge der Transport des Patienten möglich sein.

Versorgen

Die Versorgung des Patienten erfolgt auf einem geeigneten Platz in folgender Reihenfolge:

- ▶ ABCDE (Sicherung der lebenswichtigen Funktionen)
- ▶ Untersuchung des Patienten (Traumacheck)
- ▶ DMS-Prüfung
- ▶ Blutstillung
- ▶ Schienung.

Transport

Die Wahl des geeigneten Transportmittels soll anhand der Art der Verletzung oder Erkrankung und der verfügbaren Transportmittel getroffen werden. Eine Auflistung der eingesetzten Transportmittel findet sich weiter hinten.

Monitoring

Folgende Funktionen und klinischen Symptome werden laufend beurteilt:

- ▶ Bewusstsein, Atmung, Herzfrequenz, Hautfarbe, Rekapillarisierungszeit.

Bei Bedarf und Verfügbarkeit kann der Zustand des Patienten mit apparativer Unterstützung geprüft werden:

- ▶ EKG-Gerät, Pulsoxymeter, Tympanon-Sonde, Blutdruckmesser.

Patientenübergabe

Bei der Übergabe des Patienten an den Notarzthubschrauber, das Rote Kreuz oder an den Notarzt sind folgende Informationen mitzuteilen:

- ▶ Unfallhergang (Kollision, Absturz, Eigen-/Fremdverschulden)
- ▶ Aktueller Zustand des Patienten nach dem ABCDE-Schema (Atemwege, Belüftung, Kreislauf, Defizite, Entkleiden und Untersuchung)
- ▶ Bewusstseinslage (klar, getrübt, bewusstlos) und vor allem die Veränderung der Bewusstseinslage während des Transports
- ▶ Bisherige Maßnahmen (Bergung, Lagerung, Schienung, Blutstillung)
- ▶ Probleme bei Versorgung und Transport.

Nach dem Einsatz

Reinigung und Desinfektion

Die Reinigung von verschmutzten oder kontaminierten Arbeitsmitteln erfolgt nach den Herstellerangaben. Für die Reinigung verschmutzter Gegenstände werden in der Regel Wasser und Seife verwendet. Für die Desinfektion von Schienen, Unterlagen etc. hat sich die Verwendung von Desinfektionstüchern bewährt. Lieferadressen im Anhang.

Ersatz des Verbrauchsmaterials

Verbrauchtes Material ist nach der Patientenübergabe zu ersetzen, um die Einsatzfähigkeit wieder sicherzustellen. Funktionsprüfung von Geräten und Einsatzmitteln: Nach dem Einsatz müssen Geräte und Material auf Vollständigkeit und Einsatztauglichkeit überprüft werden.

Debriefing

Nach belastenden Einsätzen kann den Pistenrettern die Möglichkeit zu einer Nachbesprechung gegeben werden.